



Statistischer Bericht

KV-j/13

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2013

Bestell-Nr. 10 102

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-84 642 / 84 647

Telefax 03 61 37-84 699

Internet: www.statistik.thueringen.de

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen

Telefon: 0361 37-734511

Herausgegeben im Oktober 2014

Heft-Nr.: 227/14

Preis: 7,50 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Vorbemerkungen

3

Tabellen

1.	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 und 2013 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2	Beendete Hilfen/Beratungen	14
1.2.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
1.3	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	18
1.3.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	18
1.3.2	Beendete Hilfen/Beratungen	20
1.3.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
1.4	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	24
1.5	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	26
1.5.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	26
1.5.2	Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.6	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2013 nach Kreisen und Hilfearten	30
2.	Adoptionen und sonstige Hilfen	33
2.1	Adoptionsvermittlung 2006 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen	35
2.2	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	36
2.3	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	37
2.4	Maßnahmen des Familiengerichts 2013 nach Kreisen	38
2.5	Kinder und Jugendliche 2013 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	39
3.	Vorläufige Schutzmaßnahmen	41
3.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2006 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen	43
3.2	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	44
3.3	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach Art der Maßnahme und Kreisen	46
4.	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	47
4.1	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach Altersgruppen, Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	49
4.2	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	50
4.3	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der neu eingerichteten Hilfe	51
4.4	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en	52
4.5	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach Altersgruppen des/der Minderjährigen und Kreisen	53
4.6	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen	54

Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2013	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2013 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach Altersgruppen	34
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	34
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	42
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens	48
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen	48

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. Ab 2007 werden für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 erfolgten weitere Änderungen im SGB VIII. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erfasst. Ergänzend wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wieviele Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendliche gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

Begriffserläuterungen

Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst nach SGB VIII eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Im Sinne dieser Erhebungen sind junge Menschen Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind

ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher

ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger

ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie diese Form der Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Abgebrochene Adoptionspflege

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

Maßnahmen des Familiengerichts

Das sind die im Berichtsjahr erfolgten familiengerichtlichen Maßnahmen für jede/-n Minderjährige/-n nach § 1666 Absatz 3 BGB, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden.

Amtsvormundschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

Amtspflegschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

Beistandschaft

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

Pflegeerlaubnis

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegeperson).

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme und/oder die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug.

Inobhutnahme

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen betreuten Wohnform vorläufig unterzubringen.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Links

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

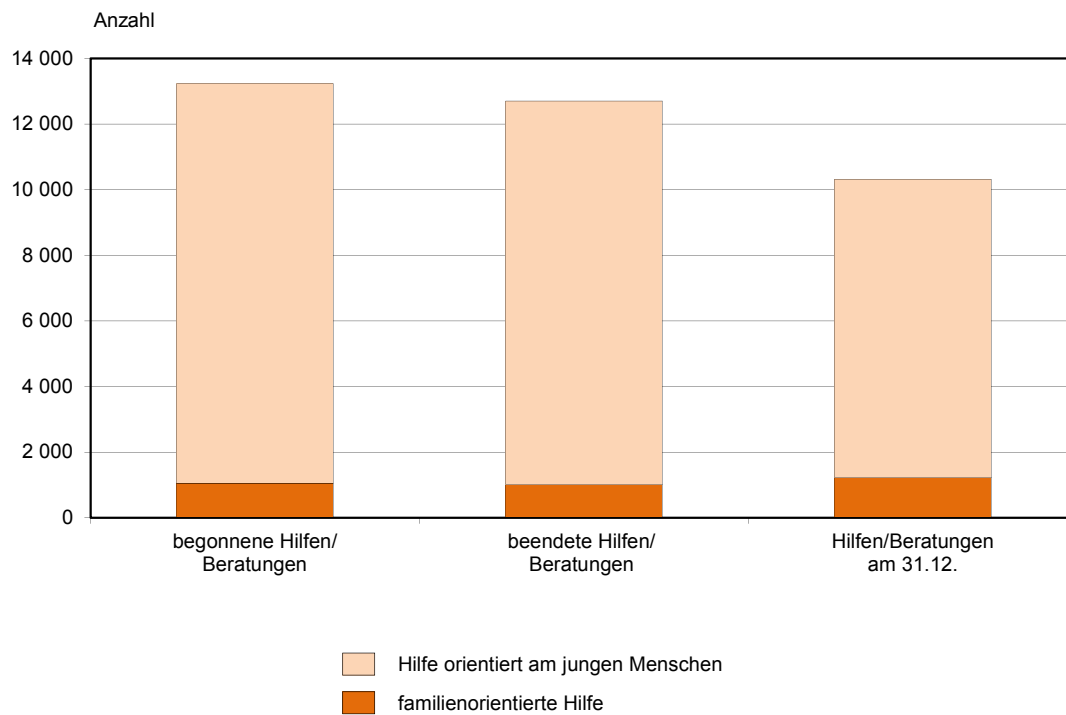
Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

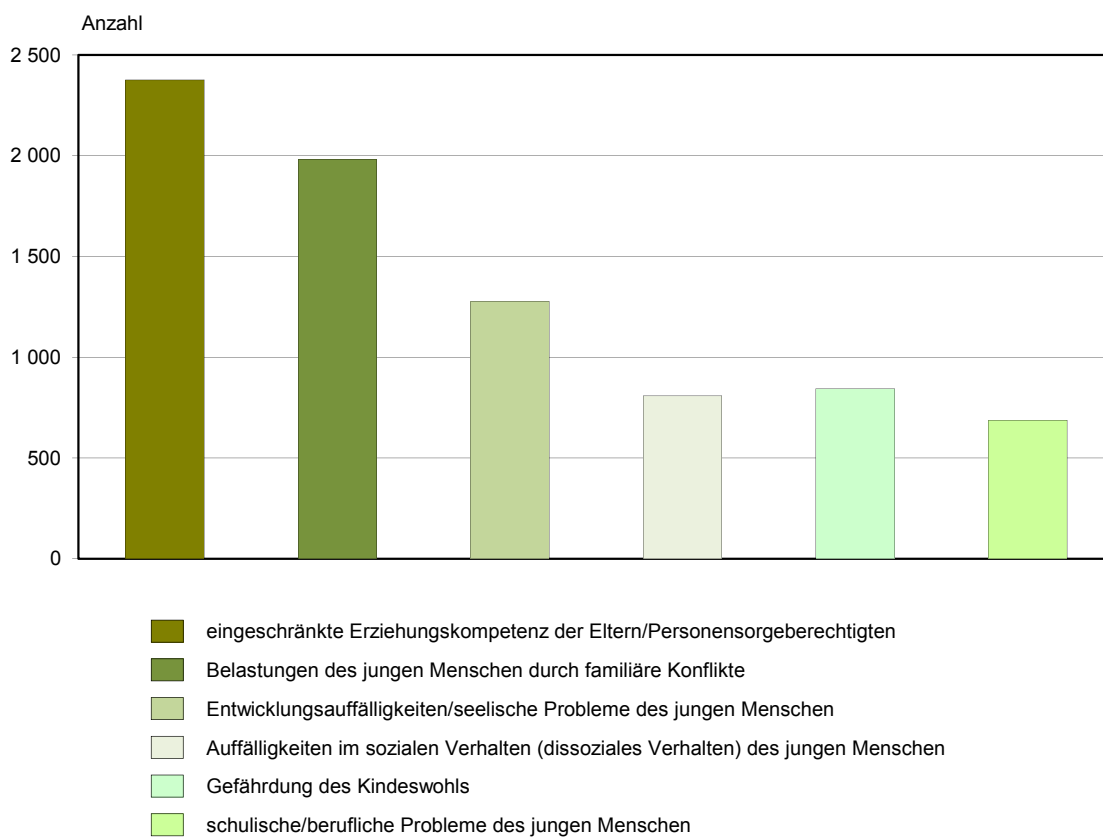
Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige**

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2013



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2013 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2012				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	974	899	1 242	138	1 104
2	Hilfe zur Erziehung § 27	331	300	342	58	284
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	643	599	900	80	820
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	12 148	12 278	8 622	2 131	6 491
5	Hilfe zur Erziehung § 27	199	164	141	17	124
6	Erziehungsberatung § 28	9 654	9 940	3 930	411	3 519
7	soziale Gruppenarbeit § 29	92	131	69	14	55
8	Einzelbetreuung § 30	431	437	469	58	411
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	235	228	443	90	353
10	Vollzeitpflege § 33	371	330	1 362	1 304	58
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	819	790	1 526	201	1 325
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	14	10	17	1	16
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	333	248	665	35	630
14	Insgesamt und zwar	13 122	13 177	9 864	2 269	7 595
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 729	1 694	2 202	273	1 929
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 306	1 204	2 955	1 509	1 446
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	974	899	1 242	138	1 104
18	Zahl der jungen Menschen	2 058	1 860	2 604	257	2 347

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

2012 und 2013 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

2013								Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾			
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12	
					Hilfen/Beratungen			
1 042	1 015	1 225	144	1 081	145	125	135	1
346	335	342	57	285	31	31	21	2
696	680	883	87	796	114	94	114	3
12 192	11 685	9 084	2 294	6 790	517	429	615	4
227	198	179	30	149	11	7	13	5
9 661	9 319	4 228	436	3 792	195	214	125	6
71	66	69	17	52	3	3	5	7
388	406	453	76	377	23	18	28	8
218	233	421	94	327	20	10	36	9
387	304	1 450	1 402	48	87	47	161	10
865	866	1 522	190	1 332	172	122	227	11
13	9	22	3	19	1	1	2	12
362	284	740	46	694	5	7	18	13
13 234	12 700	10 309	2 438	7 871	662	554	750	14
1 732	1 705	2 154	305	1 849	191	155	206	15
1 348	1 274	3 030	1 595	1 435	260	170	389	16
1 042	1 015	1 225	144	1 081	145	125	135	17
2 050	2 062	2 488	246	2 242	274	262	260	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	2 206	246	183	1 281	-	6
2	3 - 6	2 571	184	159	1 874	-	6
3	6 - 9	2 816	171	147	2 080	9	12
4	9 - 12	2 423	137	107	1 728	26	41
5	12 - 15	2 179	129	88	1 455	17	145
6	15 - 18	1 595	98	61	1 001	4	123
7	18 und mehr	452	40	33	242	15	55
8	Insgesamt	14 242	1 005	778	9 661	71	388
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	835	77	56	513	6	24
männlich							
10	unter 3	1 161	130	95	685	-	4
11	3 - 6	1 365	96	85	1 015	-	4
12	6 - 9	1 611	100	90	1 176	6	8
13	9 - 12	1 389	78	59	957	16	27
14	12 - 15	1 075	62	40	672	9	86
15	15 - 18	721	51	31	435	4	62
16	18 und mehr	216	24	23	88	15	36
17	Zusammen	7 538	541	423	5 028	50	227
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	453	34	28	292	6	15
weiblich							
19	unter 3	1 045	116	88	596	-	2
20	3 - 6	1 206	88	74	859	-	2
21	6 - 9	1 205	71	57	904	3	4
22	9 - 12	1 034	59	48	771	10	14
23	12 - 15	1 104	67	48	783	8	59
24	15 - 18	874	47	30	566	-	61
25	18 und mehr	236	16	10	154	-	19
26	Zusammen	6 704	464	355	4 633	21	161
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	382	43	28	221	-	9

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
411	2	175	85	-	-	600	293	1
326	1	87	89	-	4	486	188	2
205	113	46	108	-	72	484	160	3
156	85	36	92	2	120	410	137	4
103	17	24	187	6	96	366	230	5
54	-	11	244	5	55	237	271	6
17	-	8	60	-	15	119	69	7
1 272	218	387	865	13	362	2 702	1 348	8
61	13	25	97	1	18	158	131	9
männlich								
196	2	101	43	-	-	298	162	10
160	-	38	49	-	3	247	93	11
108	71	23	61	-	58	284	85	12
92	60	19	55	2	83	251	80	13
55	13	12	98	6	62	198	121	14
26	-	5	100	2	36	122	116	15
13	-	2	31	-	7	82	33	16
650	146	200	437	10	249	1 482	690	17
28	5	14	46	1	12	80	63	18
weiblich								
215	-	74	42	-	-	302	131	19
166	1	49	40	-	1	239	95	20
97	42	23	47	-	14	200	75	21
64	25	17	37	-	37	159	57	22
48	4	12	89	-	34	168	109	23
28	-	6	144	3	19	115	155	24
4	-	6	29	-	8	37	36	25
622	72	187	428	3	113	1 220	658	26
33	8	11	51	-	6	78	68	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 567	184	136	959	-	3
2	3 - 6	2 291	169	139	1 634	-	5
3	6 - 9	2 491	166	141	1 942	1	9
4	9 - 12	2 409	116	101	1 743	17	30
5	12 - 15	2 291	125	85	1 576	19	116
6	15 - 18	1 824	90	63	1 104	11	162
7	18 und mehr	874	55	42	361	18	81
8	Insgesamt	13 747	905	707	9 319	66	406
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	864	97	78	495	8	30
männlich							
10	unter 3	833	102	74	507	-	2
11	3 - 6	1 219	99	86	873	-	2
12	6 - 9	1 432	91	76	1 116	1	8
13	9 - 12	1 360	64	54	968	8	19
14	12 - 15	1 219	72	46	786	14	76
15	15 - 18	838	51	35	449	6	92
16	18 und mehr	414	28	24	136	17	53
17	Zusammen	7 315	507	395	4 835	46	252
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	467	56	47	274	5	17
weiblich							
19	unter 3	734	82	62	452	-	1
20	3 - 6	1 072	70	53	761	-	3
21	6 - 9	1 059	75	65	826	-	1
22	9 - 12	1 049	52	47	775	9	11
23	12 - 15	1 072	53	39	790	5	40
24	15 - 18	986	39	28	655	5	70
25	18 und mehr	460	27	18	225	1	28
26	Zusammen	6 432	398	312	4 484	20	154
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	397	41	31	221	3	13

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
276	1	83	61	-	-	407	170	1
355	3	66	59	-	-	490	140	2
253	28	31	51	-	10	420	92	3
220	126	25	64	-	68	478	98	4
128	65	25	137	2	98	409	182	5
78	10	28	261	5	75	321	308	6
45	-	46	233	2	33	184	284	7
1 355	233	304	866	9	284	2 709	1 274	8
103	19	15	73	2	22	233	101	9
männlich								
135	1	51	35	-	-	209	100	10
173	2	37	33	-	-	255	76	11
136	16	21	33	-	10	232	61	12
121	88	11	36	-	45	284	53	13
63	43	15	74	2	74	241	101	14
38	7	13	124	3	55	176	149	15
27	-	21	113	1	18	117	136	16
693	157	169	448	6	202	1 514	676	17
52	11	8	27	2	15	128	41	18
weiblich								
141	-	32	26	-	-	198	70	19
182	1	29	26	-	-	235	64	20
117	12	10	18	-	-	188	31	21
99	38	14	28	-	23	194	45	22
65	22	10	63	-	24	168	81	23
40	3	15	137	2	20	145	159	24
18	-	25	120	1	15	67	148	25
662	76	135	418	3	82	1 195	598	26
51	8	7	46	-	7	105	60	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 255	162	131	476	-	5
2	3 - 6	1 878	190	174	863	-	8
3	6 - 9	2 112	183	157	909	10	18
4	9 - 12	2 337	165	123	854	25	55
5	12 - 15	1 963	137	106	611	27	154
6	15 - 18	1 613	95	67	403	5	153
7	18 und mehr	414	38	33	112	2	60
8	Insgesamt	11 572	970	791	4 228	69	453
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	655	69	54	213	4	32
männlich							
10	unter 3	644	81	68	246	-	2
11	3 - 6	1 003	101	94	464	-	6
12	6 - 9	1 212	101	87	521	7	16
13	9 - 12	1 344	93	67	456	17	35
14	12 - 15	1 075	72	50	303	19	92
15	15 - 18	847	47	33	181	4	86
16	18 und mehr	210	25	24	42	1	40
17	Zusammen	6 335	520	423	2 213	48	277
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	368	31	23	120	4	23
weiblich							
19	unter 3	611	81	63	230	-	3
20	3 - 6	875	89	80	399	-	2
21	6 - 9	900	82	70	388	3	2
22	9 - 12	993	72	56	398	8	20
23	12 - 15	888	65	56	308	8	62
24	15 - 18	766	48	34	222	1	67
25	18 und mehr	204	13	9	70	1	20
26	Zusammen	5 237	450	368	2 015	21	176
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	287	38	31	93	-	9

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2013 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
366	1	197	48	-	-	500	259	1
447	-	285	83	-	2	612	375	2
325	117	306	178	-	66	613	493	3
252	213	260	230	2	281	658	504	4
166	81	199	366	6	216	520	575	5
93	9	174	524	9	148	318	701	6
48	-	29	93	5	27	134	123	7
1 697	421	1 450	1 522	22	740	3 355	3 030	8
72	20	79	131	-	35	183	212	9
männlich								
181	1	107	26	-	-	252	138	10
229	-	150	51	-	2	321	203	11
172	76	173	93	-	53	350	271	12
135	146	135	128	2	197	395	271	13
91	56	105	189	6	142	296	302	14
52	4	94	274	6	99	174	371	15
24	-	13	48	4	13	80	61	16
884	283	777	809	18	506	1 868	1 617	17
34	11	43	77	-	25	97	121	18
weiblich								
185	-	90	22	-	-	248	121	19
218	-	135	32	-	-	291	172	20
153	41	133	85	-	13	263	222	21
117	67	125	102	-	84	263	233	22
75	25	94	177	-	74	224	273	23
41	5	80	250	3	49	144	330	24
24	-	16	45	1	14	54	62	25
813	138	673	713	4	234	1 487	1 413	26
38	9	36	54	-	10	86	91	27

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insge- samt ¹⁾	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung ²⁾	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 808	180	82	56	1 025	7
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 426	482	491	290	8 636	64
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 580	44	26	18	1 276	4
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 770	124	120	79	2 262	3
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	472	13	3	-	396	6
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 817	97	38	24	2 455	23
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	951	42	6	5	858	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	2 700	149	265	136	1 389	27
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	136	13	33	28	-	1
10	Insgesamt	13 234	662	573	346	9 661	71

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich: öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
58	67	59	376	105	2	27	238	485	1
330	629	159	11	760	11	335	1 494	863	2
49	76	29	1	98	1	20	179	99	3
63	129	26	-	131	3	33	313	154	4
14	32	2	-	18	-	1	56	18	5
38	135	26	-	85	1	16	249	87	6
16	29	3	-	37	-	2	53	37	7
142	224	67	10	372	6	198	599	448	8
8	4	6	-	19	-	65	45	20	9
388	696	218	387	865	13	362	1 732	1 348	10

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013

1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29
		insge- samt ¹⁾	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung ²⁾				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 648	134	72	57	999	4
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 052	420	461	278	8 320	62
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 617	31	29	20	1 304	10
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 629	133	92	60	2 111	9
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	562	7	1	-	473	6
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 620	96	32	20	2 249	13
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	938	37	9	7	857	2
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	2 546	109	263	143	1 326	22
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	140	7	35	28	-	-
10	Insgesamt	12 700	554	533	335	9 319	66

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich: öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
45	59	52	291	108	2	16	193	403	1
361	621	181	13	758	7	268	1 512	871	2
54	81	29	1	90	-	19	198	93	3
61	139	36	5	132	1	43	308	157	4
20	44	4	-	14	-	-	75	14	5
40	142	32	-	102	-	10	248	103	6
14	20	1	-	32	-	3	42	32	7
154	191	70	5	361	6	148	584	438	8
18	4	9	2	27	-	45	57	34	9
406	680	233	304	866	9	284	1 705	1 274	10

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013

1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29
		insge- samt ¹⁾	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung ²⁾				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 438	257	87	57	436	17
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	7 871	493	434	285	3 792	52
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 191	51	26	18	768	5
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 766	113	91	71	1 110	1
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	176	9	2	-	101	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 332	80	47	36	740	28
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	472	36	3	1	336	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	2 706	188	233	136	737	17
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	228	16	32	23	-	1
10	Insgesamt	10 309	750	521	342	4 228	69

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich: öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
76	87	94	1 402	190	3	46	305	1 595	1
377	796	327	48	1 332	19	694	1 849	1 435	2
74	80	58	-	133	2	45	232	135	3
80	137	45	3	212	3	84	339	223	4
6	43	5	-	18	-	1	55	18	5
44	227	64	-	146	2	34	400	150	6
20	44	10	-	56	-	3	76	56	7
148	258	137	42	718	12	404	705	797	8
5	7	8	3	49	-	123	42	56	9
453	883	421	1 450	1 522	22	740	2 154	3 030	10

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾				
begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	4 197	188	186	118	3 270	20
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 904	338	321	193	3 978	35
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 855	124	61	34	2 216	14
4	Eltern sind verstorben	46	3	3	1	16	-
5	Unbekannt	232	9	2	-	181	2
6	Insgesamt	13 234	662	573	346	9 661	71
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 201	502	442	286	2 590	40
beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	4 080	164	166	105	3 212	18
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 541	281	300	195	3 733	31
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 794	96	60	35	2 184	13
11	Eltern sind verstorben	54	1	4	-	19	-
12	Unbekannt	231	12	3	-	171	4
13	Insgesamt	12 700	554	533	335	9 319	66
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 085	401	408	272	2 612	41
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	2 933	198	156	99	1 385	15
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 113	413	292	204	1 800	37
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 024	126	71	38	971	16
18	Eltern sind verstorben	58	4	1	1	6	-
19	Unbekannt	181	9	1	-	66	1
20	Insgesamt	10 309	750	521	342	4 228	69
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 690	590	395	287	1 152	39

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
begonnene Hilfen/Beratungen									
80	196	54	80	176	4	131	466	286	1
206	383	113	233	467	6	162	942	760	2
82	117	51	58	193	3	60	300	255	3
5	-	-	7	12	-	3	7	19	4
15	-	-	9	17	-	6	17	28	5
388	696	218	387	865	13	362	1 732	1 348	6
234	563	173	339	648	9	163	1 312	1 058	7
beendete Hilfen/Beratungen									
86	195	54	57	171	1	120	449	267	8
198	385	125	185	474	6	104	927	713	9
97	99	52	43	194	2	50	295	244	10
7	1	1	7	13	-	2	11	22	11
18	-	1	12	14	-	8	23	28	12
406	680	233	304	866	9	284	1 705	1 274	13
240	560	179	265	639	6	135	1 283	972	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.									
88	277	113	302	278	6	313	590	598	15
265	476	211	867	848	10	307	1 183	1 750	16
83	130	89	209	341	6	108	354	555	17
2	-	-	24	23	-	2	2	47	18
15	-	8	48	32	-	10	25	80	19
453	883	421	1 450	1 522	22	740	2 154	3 030	20
283	719	321	1 254	1 191	18	318	1 635	2 488	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund ¹⁾		Nennungen insge- samt ^{1) 3)}	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28
		insge- samt ¹⁾	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung ²⁾				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	251	54	376	33	24	51
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	551	89	969	114	67	229
3	Gefährdung des Kindeswohls	525	144	843	72	46	283
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 453	170	4 062	394	260	2 115
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 249	51	2 426	89	54	1 890
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 187	55	5 922	126	82	5 252
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 186	26	2 319	48	22	1 684
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 581	53	3 335	141	83	2 361
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 136	10	2 167	67	34	1 563
10	Übernahme von einem anderen Jugend- amt wegen Zuständigkeitswechsels	115	10	115	1	1	4
11	Insgesamt	13 234	662	22 534	1 085	673	15 432

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
3	17	36	9	88	128	2	9	1
6	38	243	59	101	167	1	11	2
5	11	108	12	131	200	1	20	3
22	195	507	137	194	431	6	61	4
6	61	140	26	62	125	1	26	5
8	97	156	30	45	177	1	30	6
36	146	64	62	28	168	4	79	7
15	121	120	73	42	208	8	246	8
17	103	35	60	6	115	7	194	9
-	-	11	1	54	35	-	9	10
118	789	1 420	469	751	1 754	31	685	11

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund ¹⁾		Nennungen insge- samt ^{1) 3)}	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28
		insge- samt ¹⁾	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung ²⁾				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	421	69	631	37	31	27
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	840	87	1 558	114	82	127
3	Gefährdung des Kindeswohls	844	153	1 317	53	34	122
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 376	199	4 376	372	266	1 085
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	788	46	1 748	79	53	890
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 980	53	3 225	102	61	2 297
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	808	23	1 718	48	24	780
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 277	77	2 760	127	68	1 064
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	688	18	1 548	60	28	578
10	Übernahme von einem anderen Jugend- amt wegen Zuständigkeitswechsels	287	25	287	3	3	1
11	Insgesamt	10 309	750	19 168	995	650	6 971

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
2	15	46	13	266	207	1	17	1
9	54	316	104	421	355	3	55	2
4	18	120	30	508	417	3	42	3
33	232	660	258	773	801	12	150	4
5	74	158	43	216	220	1	62	5
13	107	185	50	147	262	1	61	6
22	154	82	118	70	275	7	162	7
24	152	171	167	186	391	11	467	8
24	114	45	125	12	192	8	390	9
-	1	9	1	181	75	-	16	10
136	921	1 792	909	2 780	3 195	47	1 422	11

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen		Familienorientierte Hilfe			zusammen
		insge- samt ¹⁾	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung ²⁾	zusammen	davon		
					Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	
1	Stadt Erfurt	1 039	47	159	155	4	880
2	Stadt Gera	713	114	58	8	50	655
3	Stadt Jena	620	58	91	8	83	529
4	Stadt Suhl	228	26	37	1	36	191
5	Stadt Weimar	451	24	79	1	78	372
6	Stadt Eisenach	217	8	26	3	23	191
7	Eichsfeld	523	54	32	2	30	491
8	Nordhausen	393	1	25	-	25	368
9	Wartburgkreis	502	9	88	16	72	414
10	Unstrut-Hainich-Kreis	518	10	119	45	74	399
11	Kyffhäuserkreis	320	71	41	6	35	279
12	Schmalkalden-Meiningen	783	21	75	40	35	708
13	Gotha	425	11	24	-	24	401
14	Sömmerda	124	5	30	13	17	94
15	Hildburghausen	231	35	51	-	51	180
16	Ilm-Kreis	461	37	31	8	23	430
17	Weimarer Land	338	23	42	-	42	296
18	Sonneberg	304	-	44	15	29	260
19	Saalfeld-Rudolstadt	634	15	49	-	49	585
20	Saale-Holzland-Kreis	203	9	22	-	22	181
21	Saale-Orla-Kreis	345	32	22	3	19	323
22	Greiz	287	21	28	3	25	259
23	Altenburger Land	650	119	52	15	37	598
24	Thüringen	10 309	750	1 225	342	883	9 084

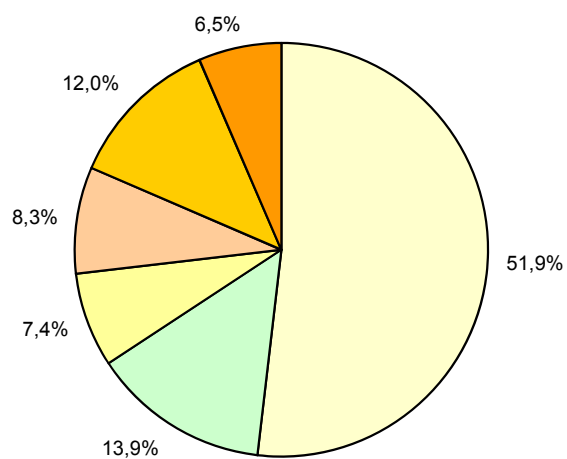
1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Familien am 31.12.2013 nach Kreisen und Hilfearten

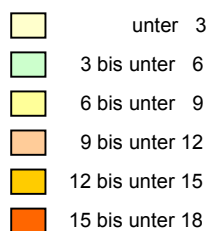
Hilfe orientiert am jungen Menschen									Lfd. Nr.
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
22	439	-	4	27	132	173	2	81	1
1	247	1	23	60	72	153	1	97	2
16	264	2	40	11	51	71	1	73	3
19	51	12	13	14	21	51	-	10	4
14	145	12	20	19	44	93	2	23	5
9	74	-	1	8	15	47	-	37	6
1	167	-	63	22	70	70	1	97	7
-	168	1	17	8	82	57	2	33	8
1	122	10	74	35	71	51	1	49	9
-	108	-	10	26	124	91	1	39	10
-	118	5	5	21	64	50	6	10	11
1	414	1	41	23	84	86	-	58	12
16	211	-	13	24	55	57	3	22	13
1	10	-	16	-	32	30	-	5	14
-	66	8	10	8	33	47	-	8	15
12	280	5	14	4	66	37	-	12	16
23	82	11	19	14	69	68	1	9	17
35	106	-	8	20	31	53	-	7	18
1	444	-	7	15	70	32	1	15	19
-	77	-	4	8	52	34	-	6	20
5	172	-	19	8	68	44	-	7	21
1	117	1	20	16	59	39	-	6	22
1	346	-	12	30	85	88	-	36	23
179	4 228	69	453	421	1 450	1 522	22	740	24

2. Adoptionen und sonstige Hilfen

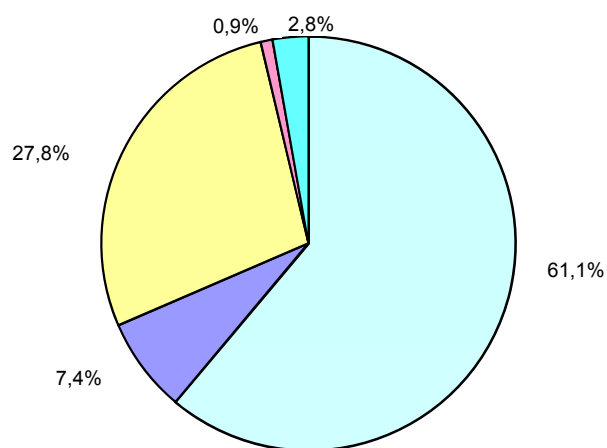
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach Altersgruppen



im Alter von ... bis unter ... Jahren



Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



2.1 Adoptionsvermittlung 2006 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
im Berichtsjahr								
Ausgesprochene Adoptionen	83	97	90	98	100	90	82	108
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgebrochene Adoptions- pflegen	8	3	2	2	4	2	1	3
am Jahresende								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	38	70	36	59	53	48	98	64
davon								
männlich	19	37	21	30	31	26	56	34
weiblich	19	33	15	29	22	22	42	30
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	232	176	179	179	143	104	140	136
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	6	3	5	3	3	2	1	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	111	92	107	104	90	97	111	80
davon								
männlich	52	41	56	49	41	46	55	45
weiblich	59	51	51	55	49	51	56	35

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	6	3	3
1 - 3	50	20	30
3 - 6	15	8	7
6 - 9	8	2	6
9 - 12	9	3	6
12 - 15	13	5	8
15 - 18	7	3	4
Insgesamt	108	44	64
Staatsangehörigkeit			
Europa	108	44	64
darunter			
Deutschland	104	43	61
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	-	-	-
Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	66	25	41
verheiratet, zusammen lebend	6	3	3
verheiratet, getrennt lebend	2	2	-
geschieden	30	12	18
verwitwet	-	-	-
Eltern tot	1	1	-
unbekannt	3	1	2
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	1	1	-
Stiefvater/Stiefmutter	40	15	25
nicht verwandt	67	28	39
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	108	44	64
Ausländer	-	-	-
Deutsche/Ausländer	-	-	-

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
			am Jahresende		
Stadt Erfurt	9	3	12	19	12
Stadt Gera	6	3	5	1	1
Stadt Jena	7	2	5	2	17
Stadt Suhl	1	-	1	-	1
Stadt Weimar	9	4	1	-	9
Stadt Eisenach	2	-	2	6	2
Eichsfeld	-	-	1	1	10
Nordhausen	2	-	1	-	2
Wartburgkreis	6	2	2	-	2
Unstrut-Hainich-Kreis	4	3	7	4	5
Kyffhäuserkreis	-	-	1	1	2
Schmalkalden-Meiningen	7	-	4	3	8
Gotha	10	4	12	4	8
Sömmerda	4	1	2	-	4
Hildburghausen	3	2	1	4	16
Ilm-Kreis	5	1	3	15	4
Weimarer Land	3	2	1	-	3
Sonneberg	3	2	3	-	2
Saalfeld-Rudolstadt	5	1	1	-	-
Saale-Holzland-Kreis	3	2	4	2	3
Saale-Orla-Kreis	6	2	5	-	7
Greiz	5	2	2	2	16
Altenburger Land	8	4	4	-	2
Thüringen	108	40	80	64	136

2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2013 nach Kreisen

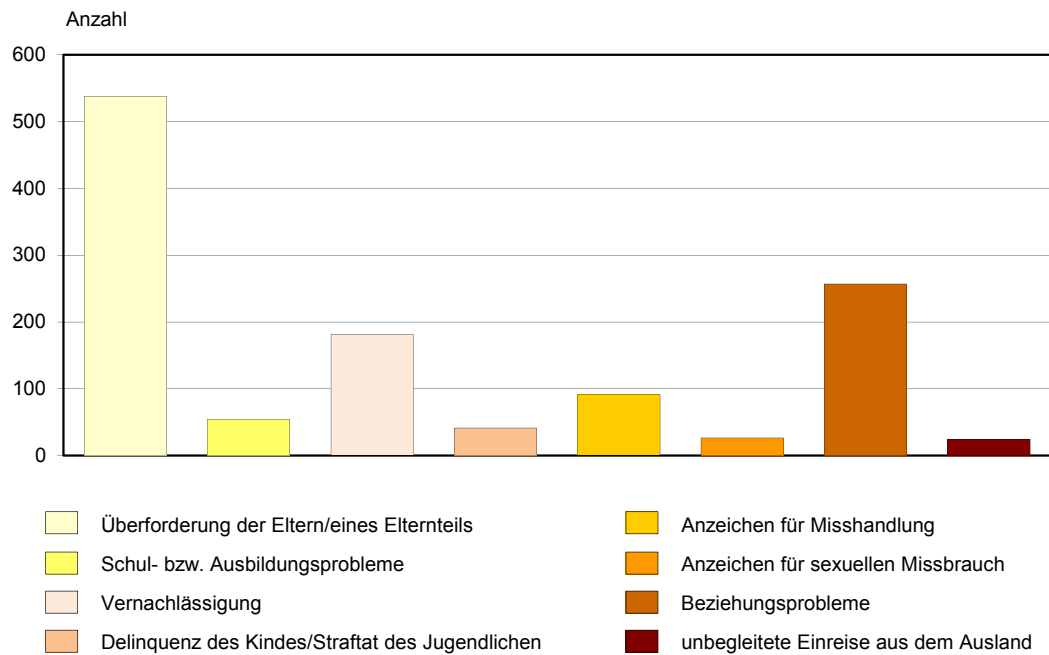
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Maßnahmen des Familiengerichts				
	insgesamt	darunter			
		Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
				Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger	
Stadt Erfurt	16	6	-	3	7
Stadt Gera	42	8	4	8	17
Stadt Jena	84	29	18	19	11
Stadt Suhl	16	7	5	1	3
Stadt Weimar	28	8	7	2	9
Stadt Eisenach	9	7	-	-	2
Eichsfeld	25	3	1	2	19
Nordhausen	13	4	1	3	5
Wartburgkreis	36	12	4	12	8
Unstrut-Hainich-Kreis	92	47	-	8	37
Kyffhäuserkreis	15	2	-	8	5
Schmalkalden-Meiningen	48	14	15	5	14
Gotha	2	1	-	1	-
Sömmerda	13	6	5	-	2
Hildburghausen	55	31	2	7	15
Ilm-Kreis	17	5	-	3	9
Weimarer Land	18	-	-	9	9
Sonneberg	19	1	-	9	9
Saalfeld-Rudolstadt	127	3	-	62	62
Saale-Holzland-Kreis	8	6	-	-	2
Saale-Orla-Kreis	40	8	11	8	6
Greiz	29	5	7	6	7
Altenburger Land	19	9	-	3	7
Thüringen	771	222	80	179	265

**2.5 Kinder und Jugendliche 2013 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis besteht
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflugschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
		insge- samt	darunter Unter- haltungspfleg- schaft			
Stadt Erfurt	33	67	-	59	389	2
Stadt Gera	6	38	-	24	1 204	-
Stadt Jena	14	63	-	43	255	-
Stadt Suhl	-	17	-	9	212	-
Stadt Weimar	11	58	-	35	77	-
Stadt Eisenach	5	26	-	14	216	-
Eichsfeld	7	56	-	6	36	-
Nordhausen	10	48	-	55	431	1
Wartburgkreis	8	30	-	35	861	1
Unstrut-Hainich-Kreis	7	86	-	100	162	-
Kyffhäuserkreis	9	38	1	24	255	-
Schmalkalden-Meiningen	6	84	21	37	381	5
Gotha	9	41	-	46	247	2
Sömmerda	10	28	-	12	116	3
Hildburghausen	6	57	-	15	158	-
Ilm-Kreis	8	42	-	27	195	3
Weimarer Land	2	57	-	31	252	2
Sonneberg	7	22	-	5	255	-
Saalfeld-Rudolstadt	7	55	-	27	612	1
Saale-Holzland-Kreis	3	31	-	34	133	-
Saale-Orla-Kreis	12	29	-	49	32	1
Greiz	12	16	-	34	1 099	2
Altenburger Land	2	51	-	18	493	2
Thüringen	194	1 040	22	739	8 071	25

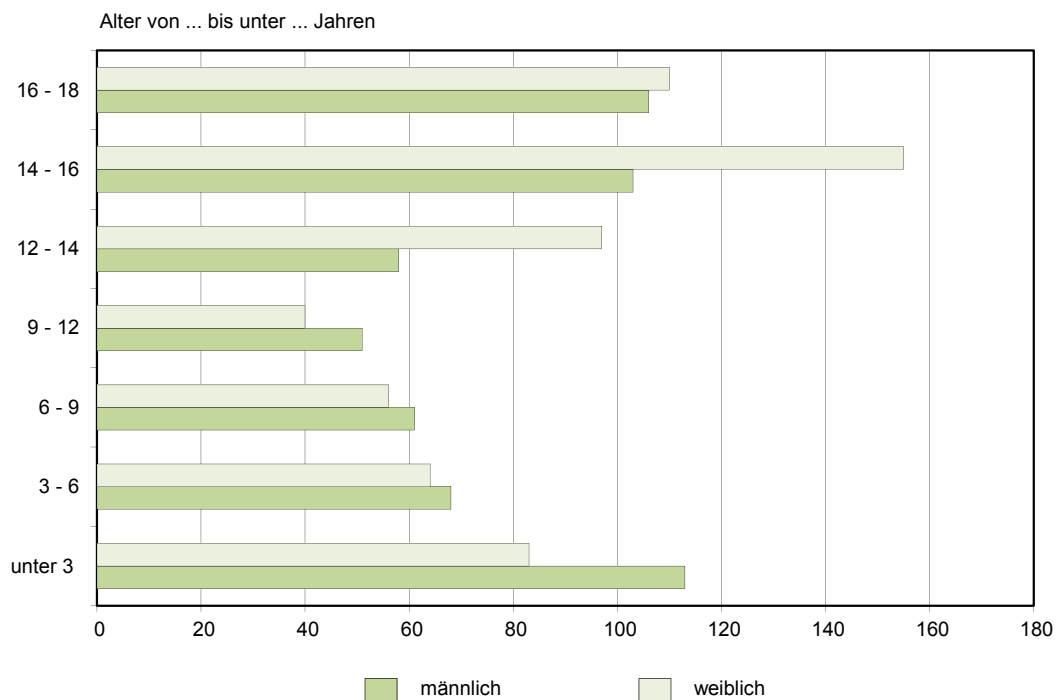
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme ^{*)}



*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen



3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2006 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
vorläufige Schutzmaßnahmen								
Insgesamt	842	956	1 161	976	959	1 016	1 103	1 165
darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾	340	295
Art der Maßnahme								
Inobhutnahme	842	956	1 160	976	959	1 016	1 103	1 165
Herausnahme	-	-	1	-	-	-	-	-
ausgewählte Gründe der Maßnahme ²⁾								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	285	346	426	395	360	441	501	538
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	56	56	68	47	74	59	52	54
Vernachlässigung	173	160	166	147	193	142	201	181
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	27	19	35	18	31	21	26	41
Anzeichen für Misshandlung	51	70	74	63	71	77	99	91
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	18	20	22	13	23	26	26	26
Beziehungsprobleme	325	280	402	349	320	295	254	257
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	28	19	12	14	7	16	6	24
ausgewählte Anregende der Maßnahme								
Kind/Jugendlicher selbst	255	235	266	224	253	235	219	237
Eltern/Elternteil	112	112	158	138	142	155	122	137
Soziale Dienste/Jugendamt	194	266	368	297	253	295	530	531
Polizei/Ordnungsbehörde	175	224	218	182	169	201	139	168
Lehrer/Erzieher/Arzt	46	63	65	58	64	61	48	41
Nachbarn/Verwandte	30	26	39	33	40	33	17	25
Sonstige	30	30	47	44	38	36	28	26

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt	Darunter Inobhutnahme			Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung ¹⁾
		zusam- men	davon		bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung				
Insgesamt								
unter 3	196	196	-	196	82	99	15	77
3 - 6	132	132	-	132	37	85	10	48
6 - 9	117	117	2	115	16	88	13	48
9 - 12	91	91	6	85	7	75	9	27
12 - 14	155	155	49	106	12	123	20	26
14 - 16	258	258	89	169	14	228	16	45
16 - 18	216	216	91	125	6	184	26	24
Insgesamt und zwar	1 165	1 165	237	928	174	882	109	295
Deutsche	987	987	201	786	160	739	88	274
Ausländer	178	178	36	142	14	143	21	21
Aufenthalt vor der Maß- nahme								
bei den Eltern	249	249	65	184	38	195	16	63
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	232	232	65	167	26	180	26	67
bei allein erziehendem Elternteil	457	457	64	393	80	345	32	123
bei Großeltern/Ver- wandten	26	26	5	21	5	18	3	7
in einer Pflegefamilie	24	24	3	21	6	16	2	5
bei einer sonstigen Person	40	40	5	35	9	28	3	14
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	72	72	13	59	5	51	16	11
in einer Wohngemein- schaft	2	2	1	1	-	2	-	-
in einer eigenen Wohnung	2	2	-	2	-	2	-	2
ohne feste Unterkunft	22	22	9	13	1	17	4	2
an unbekanntem Ort	39	39	7	32	4	28	7	1
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 037	1 037	218	819	173	764	100	231
Träger der freien Jugendhilfe	128	128	19	109	1	118	9	64

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt	Darunter Inobhutnahme			Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung ¹⁾
		zusam- men	davon		bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung				
männlich								
unter 3	113	113	-	113	48	52	13	39
3 - 6	68	68	-	68	19	46	3	27
6 - 9	61	61	1	60	7	48	6	29
9 - 12	51	51	2	49	4	41	6	15
12 - 14	58	58	10	48	5	46	7	9
14 - 16	103	103	29	74	6	93	4	13
16 - 18	106	106	49	57	3	96	7	9
Zusammen	560	560	91	469	92	422	46	141
davon								
Deutsche	463	463	75	388	85	339	39	130
Ausländer	97	97	16	81	7	83	7	11
weiblich								
unter 3	83	83	-	83	34	47	2	38
3 - 6	64	64	-	64	18	39	7	21
6 - 9	56	56	1	55	9	40	7	19
9 - 12	40	40	4	36	3	34	3	12
12 - 14	97	97	39	58	7	77	13	17
14 - 16	155	155	60	95	8	135	12	32
16 - 18	110	110	42	68	3	88	19	15
Zusammen	605	605	146	459	82	460	63	154
davon								
Deutsche	524	524	126	398	75	400	49	144
Ausländer	81	81	20	61	7	60	14	10

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

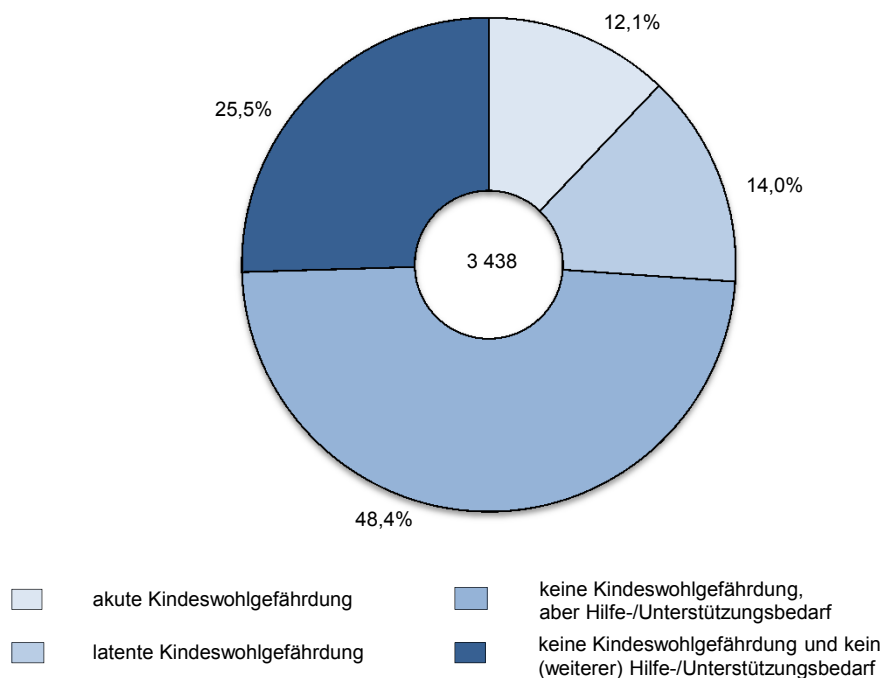
**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2013
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Darunter Inobhutnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung ¹⁾
		zusammen	davon		
			männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	247	247	122	125	31
Stadt Gera	77	77	36	41	52
Stadt Jena	78	78	38	40	72
Stadt Suhl	17	17	6	11	9
Stadt Weimar	39	39	25	14	11
Stadt Eisenach	13	13	5	8	2
Eichsfeld	36	36	18	18	6
Nordhausen	28	28	13	15	5
Wartburgkreis	24	24	13	11	11
Unstrut-Hainich-Kreis	46	46	25	21	4
Kyffhäuserkreis	29	29	12	17	6
Schmalkalden-Meiningen	46	46	24	22	3
Gotha	107	107	45	62	6
Sömmerda	21	21	10	11	6
Hildburghausen	10	10	4	6	8
Ilm-Kreis	51	51	18	33	14
Weimarer Land	30	30	18	12	2
Sonneberg	16	16	12	4	6
Saalfeld-Rudolstadt	59	59	25	34	1
Saale-Holzland-Kreis	55	55	33	22	1
Saale-Orla-Kreis	30	30	11	19	16
Greiz	62	62	25	37	14
Altenburger Land	44	44	22	22	9
Thüringen	1 165	1 165	560	605	295

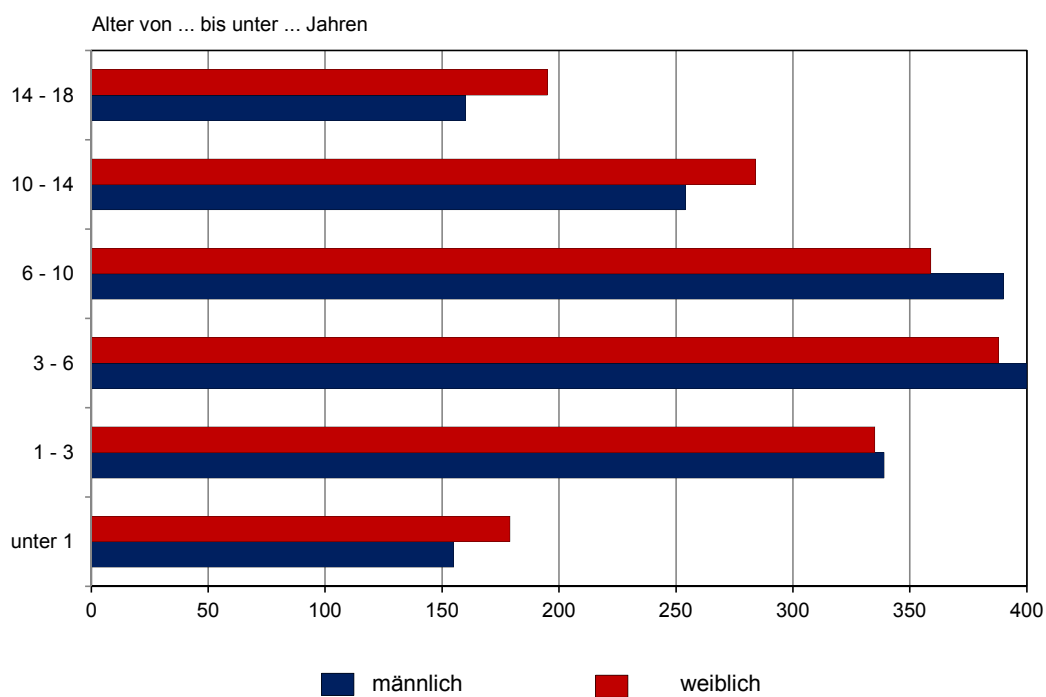
1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens



Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen



4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	3 438	334	674	788	749	538	355
männlich	1 698	155	339	400	390	254	160
weiblich	1 740	179	335	388	359	284	195

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen	416	47	73	76	75	80	65
Anzeichen für Vernachlässigung	281	34	56	60	49	45	37
Anzeichen für körperliche Misshandlung	98	15	9	19	17	25	13
Anzeichen für psychische Misshandlung	94	8	17	11	16	20	22
Anzeichen für sexuelle Gewalt	22	-	1	2	4	10	5
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen	481	44	77	115	110	87	48
Anzeichen für Vernachlässigung	361	38	62	87	84	59	31
Anzeichen für körperliche Misshandlung	53	2	11	9	11	12	8
Anzeichen für psychische Misshandlung	104	6	12	23	24	26	13
Anzeichen für sexuelle Gewalt	13	-	-	4	4	5	-
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 665	160	338	403	345	252	167
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	876	83	186	194	219	119	75

**4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens**

Art der in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 438	416	481	1 665	876
Leistungen insgesamt ¹⁾	3 515	437	506	1 691	881
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18	801	96	152	446	107
gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	14	7	2	3	2
ambulante/teilstationäre Hilfe					
zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	528	134	143	230	21
familienersetzende Hilfe zur					
Erziehung nach §§ 27, 33-35	38	13	3	15	7
Eingliederungshilfe nach § 35a	14	6	5	1	2
vorläufige Schutzmaßnahme					
nach § 42	47	29	8	7	3
keine der vorgenannten Leistungen					
wurde in Anspruch genommen	2 073	152	193	989	739

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und Art der neu eingerichteten Hilfe**

Art der Hilfe	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 438	416	481	1 665	876
Hilfen insgesamt ¹⁾	2 739	466	531	1 742	-
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	816	51	127	638	-
Erziehungsberatung nach § 28 ambulante/teilstationäre Hilfe	230	25	43	162	-
zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	578	77	162	339	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	121	79	19	23	-
Eingliederungshilfe nach § 35a vorläufige Schutzmaßnahme	3	1	1	1	-
nach § 42	204	157	34	13	-
Kinder- und Jugendpsychiatrie	43	12	8	23	-
keine neu eingerichtete Hilfe, keine der vorangegangenen Hilfen	732	61	133	538	-
Anrufung des Familiengerichts	186	98	58	30	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en**

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 438	416	481	1 665	876
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	135	37	25	60	13
Beratungsstelle	25	2	5	9	9
andere/-r Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	128	50	28	41	9
Einrichtungen der Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	61	16	13	21	11
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	100	7	18	62	13
Schule	186	26	36	106	18
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	192	34	32	104	22
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	536	97	69	270	100
Eltern(-teil)/Personensorge- berechtigte/-r	204	36	29	92	47
Minderjährige/-r selbst	35	13	4	15	3
Verwandte	207	16	38	119	34
Bekannte/Nachbarn	455	38	66	215	136
anonyme/-r Melder/-in	688	19	64	315	290
sonstige	486	25	54	236	171

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013
nach Altersgruppen der/des Minderjährigen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insge- samt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18
Stadt Erfurt	591	54	136	175	95	76	55
Stadt Gera	334	30	78	90	79	39	18
Stadt Jena	289	29	52	54	62	48	44
Stadt Suhl	171	13	23	32	42	39	22
Stadt Weimar	74	8	21	14	18	8	5
Stadt Eisenach	32	2	6	8	8	3	5
Eichsfeld	133	11	26	30	28	22	16
Nordhausen	90	8	19	21	15	17	10
Wartburgkreis	115	10	17	26	32	18	12
Unstrut-Hainich-Kreis	69	12	11	17	16	9	4
Kyffhäuserkreis	124	17	27	17	27	20	16
Schmalkalden-Meiningen	331	30	56	72	73	65	35
Gotha	60	10	6	11	15	9	9
Sömmerda	86	9	15	22	14	18	8
Hildburghausen	81	14	17	16	12	11	11
Ilm-Kreis	153	20	38	28	36	23	8
Weimarer Land	53	4	7	9	12	13	8
Sonneberg	80	6	13	19	17	11	14
Saalfeld-Rudolstadt	274	21	60	66	66	35	26
Saale-Holzland-Kreis	48	4	7	14	15	6	2
Saale-Orla-Kreis	81	7	11	23	14	19	7
Greiz	55	6	8	6	15	13	7
Altenburger Land	114	9	20	18	38	16	13
Thüringen	3 438	334	674	788	749	538	355

**4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2013
nach Geschlecht der/des Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insge- samt	davon		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	591	306	285	13	36	437	105
Stadt Gera	334	172	162	30	52	167	85
Stadt Jena	289	142	147	64	48	134	43
Stadt Suhl	171	79	92	35	16	68	52
Stadt Weimar	74	31	43	9	5	26	34
Stadt Eisenach	32	14	18	9	4	12	7
Eichsfeld	133	69	64	20	48	49	16
Nordhausen	90	41	49	8	16	47	19
Wartburgkreis	115	47	68	4	11	59	41
Unstrut-Hainich-Kreis	69	35	34	8	5	38	18
Kyffhäuserkreis	124	57	67	21	38	37	28
Schmalkalden-Meiningen	331	173	158	22	31	144	134
Gotha	60	34	26	11	11	16	22
Sömmerda	86	41	45	10	9	31	36
Hildburghausen	81	29	52	16	19	29	17
Ilm-Kreis	153	77	76	9	14	113	17
Weimarer Land	53	29	24	17	9	20	7
Sonneberg	80	39	41	25	25	18	12
Saalfeld-Rudolstadt	274	139	135	35	32	114	93
Saale-Holzland-Kreis	48	21	27	5	10	27	6
Saale-Orla-Kreis	81	43	38	23	31	13	14
Greiz	55	31	24	9	5	26	15
Altenburger Land	114	49	65	13	6	40	55
Thüringen	3 438	1 698	1 740	416	481	1 665	876

